



PORSCHE

Presse-Information

15. Juni 2017

GT Qualifying - World Endurance Championship WEC, 3. Lauf, 24 Stunden von Le Mans/Frankreich

Neuer 911 RSR startet aus vierter Reihe zur Le-Mans-Premiere

Stuttgart. Die Jagd nach der Pole-Position für die 24 Stunden von Le Mans war eng und spannend bis zum Schluss. Im Qualifying auf dem 13,629 Kilometer langen Circuit des 24 Heures lieferten sich 60 Autos am Donnerstag bis Mitternacht einen harten Kampf um die besten Startpositionen beim Langstreckenklassiker in Frankreich. In der traditionell stark besetzten Klasse GTE-Pro, in der sich fünf Automobilhersteller engagieren, fuhr der neue Porsche 911 RSR mit der Startnummer 92 die siebtschnellste Rundenzeit und verfehlte den vordersten Startplatz um lediglich 1,010 Sekunden. Der 510 PS starke Rennwagen wurde bei Porsche Motorsport in Weissach auf Basis der siebten Generation der Sportwagenikone 911 entwickelt und ist zum ersten Mal in Le Mans am Start. Sein Cockpit teilen sich Michael Christensen (Dänemark), Kévin Estre (Frankreich) und Dirk Werner (Würzburg). Der zweite 911 RSR des Porsche GT Teams (Startnummer 91) belegte mit Richard Lietz (Österreich) und seinen französischen Teamkollegen Frédéric Makowiecki und Patrick Pilet den 13. Platz.

Schnellster Porsche in der Klasse GTE-Am, in der drei Kundenteams insgesamt vier 911 RSR des Modelljahres 2015 einsetzen, war die Startnummer 77 von Dempsey Proton Racing auf dem vierten Platz. Einer der Fahrer ist Porsche Young Professional Matteo Cairoli (Italien).

Die 24 Stunden von Le Mans starten am Samstag um 15.00 Uhr.

Stimmen zum Qualifying

Dr. Frank-Steffen Walliser, Leiter Motorsport und GT-Fahrzeuge: „Das Qualifying ist vorbei, jetzt geht's ins Rennen. Wir konnten uns planmäßig von Session zu Session steigern, unsere Konkurrenten allerdings auch. Zum Schluss ist die Strecke deutlich schneller geworden, das konnten wir leider nicht perfekt nutzen. Wir haben den Fokus in erster Linie auf die Rennvorbereitung gelegt und da vor allem auch auf die Reifen, die bei diesen hohen Temperaturen eine wichtige Rolle spielen werden. Alle Autos in den GT-Klassen liegen eng zusammen, insofern werden wir sicherlich ein extrem spannendes Rennen erleben.“

Richard Lietz (911 RSR #91): „Unser 911 RSR funktioniert sehr gut, ich bin glücklich damit. Das Problem im Qualifying war, eine freie Runde ohne viel Verkehr zu bekommen. Doch jetzt konzentrieren wir uns auf das Rennen. Dort haben wir genügend Zeit, uns weiter nach vorne zu arbeiten.“

Frédéric Makowiecki (911 RSR #91): „In den Qualifyings heute haben wir verschiedene Dinge getestet, um die perfekte Abstimmung unseres 911 RSR für das Rennen zu finden. Die Stabilität des Hecks haben wir bereits gestern verbessert und damit beim Setup einen großen Schritt nach vorn gemacht. Unser Auto hat jetzt eine ausgezeichnete Balance und wir gehen gut vorbereitet und zuversichtlich in das Rennen.“

Patrick Pilet (911 RSR #91): „Ich bin zu Beginn des zweiten Qualifyings zunächst im Rennmodus gefahren, um die Reifen zu testen. Das hat gut funktioniert, ich war sehr zufrieden. Dann habe ich versucht, eine schnelle Qualifyingrunde zu fahren, hatte aber zu viel Verkehr und bin zurück an die Box. Wir haben mit unserem 911 RSR gegenüber gestern einen weiteren Schritt nach vorne gemacht, müssen uns aber im Rennen noch steigern, um mit unseren stärksten Konkurrenten mithalten zu können.“

Michael Christensen (911 RSR #92): „Im letzten Qualifying wollten wir unbedingt eine gute Runde hinlegen, und das ist uns gelungen. An der einen oder anderen Stelle wäre vielleicht noch ein bisschen was drin gewesen, aber ich bin mit der gefahrenen Zeit zufrieden. Das Auto hat sich gut angefühlt, das bedeutet, wir haben ein gutes Setup hinbekommen. Nach unseren schnellen Runden haben wir uns dann noch einmal auf Longruns konzentriert, um zu sehen, wie sich die Reifen über die Distanz verhalten.“

Kévin Estre (911 RSR #92): „Michael hat im Qualifying mit neuen Reifen eine gute Zeit hingelegt. Danach haben wir uns darauf konzentriert, die beste Rennabstimmung zu finden. Wir haben uns erneut verbessert, auch ich war wesentlich schneller als gestern. Darauf können wir aufbauen. Jetzt müssen wir uns zusammensetzen und beraten, welche die beste Rennstrategie ist.“

Dirk Werner (911 RSR #92): „Ich bin im zweiten Qualifying einen Longrun gefahren, um unsere Reifensituation noch besser einschätzen zu können. Das hat trotz der langen Unterbrechung ganz gut funktioniert. Ich hatte wenig Verkehr und konnte die Reifen gut fühlen. Das war wichtig für die Rennvorbereitung, zu sehen, wie sich unsere Reifen über einen Stint verhalten. Von daher bin ich eigentlich ganz zufrieden. Ich habe danach noch ein paar Kilometer gesammelt. Das war sicher ganz hilfreich für mich persönlich, um mich noch besser an die Strecke zu gewöhnen. Jetzt fühle ich mich fit und freue mich auf das Rennen.“

Patrick Long (911 RSR #93): „Das erste Qualifying am Mittwochabend war sehr schwierig, weil wir einfach auf keine freie Runde kamen. Deshalb haben wir heute gepokert und schon früh am Abend einen Satz frischer Reifen aufgezogen. Das hat sich gelohnt. Wir hatten tatsächlich für eine Runde kaum Verkehr, und die Pace war dann auch sehr ordentlich. Wir sind happy, das Rennen kann kommen.“

Matteo Cairoli (911 RSR #77): „Bei meinem letzten Versuch, eine schnelle Qualifyrunde zu fahren, war anfangs sehr viel Verkehr auf der Strecke. Dazu wurde im letzten Sektor gleich zweimal die gelbe Flagge gezeigt. Deshalb hat es mit der Pole-Position leider nicht geklappt. Vor uns liegt jedoch ein 24-Stunden-Rennen, und wir sind sehr gut darauf vorbereitet.“

Ergebnis Qualifying

Klasse GTE-Pro

1. Turner/Adam/Serra (GB/GB/BRA), Aston Martin, 3:50,837 Minuten
2. Calado/PierGuidi/di Grassi (I/I/BRA), Ferrari 488 GTE, + 0,191 Sekunden
3. Thiim/Soerensen/Stanaway (DK/DK/NZ), Aston Martin, + 0,201
4. Rigon/Bird/Molina (I/GB/E), Ferrari 488 GTE, + 0,249

5. Briscoe/Westbrook/Dixon (AUS/GB/AUS), Ford GT, + 0,395
6. Magnussen/Garcia/Taylor (DK/E/USA), Chevrolet Corvette, + 0,647
7. Christensen/Estre/Werner (DK/F/D), Porsche 911 RSR, + 1,010
8. Mücke/Pla/Johnson (D/F/USA), Ford GT, + 1,154
9. Priaux/Tincknell/Derani (GB/GB/BRA), Ford GT, + 1,171
10. Gavin/Milner/Fässler (GB/USA/CH), Chevrolet Corvette, + 1,180
13. Lietz/Makowiecki/Pilet (A/F/F), Porsche 911 RSR, + 1,756

Klasse GTE-Am

1. Rees/Brandela/Philippon (BRA/F/F), Chevrolet Corvette, 3:52,834 Minuten
2. Dalla Lana/Lamy/Lauda (CAN/P/A), Aston Martin, + 0,390 Sekunden
3. MacNeil/Sweedler/Bell (USA/USA/USA), Ferrari 488 GTE, + 0,469
4. Ried/Cairolì/Dienst (D/I/D), Porsche 911 RSR, + 0,538
10. Long/Al Faisal/Hedlund (USA/KSA/USA), Porsche 911 RSR, + 1,778
13. Bachler/Lemeret/Al Qubaisi (A/B/UAE), Porsche 911 RSR, + 2,625
15. Wainwright/Barker/Foster (GB/GB/GB), Porsche 911 RSR, + 3,635

Hinweis: Foto- und Videomaterial zu den 24 Stunden von Le Mans und zur Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC steht Journalisten auf der Porsche-Pressedatenbank unter der Internet-Adresse <https://presse.porsche.de> zur Verfügung. Auf dem Twitter-Kanal **@PorscheRaces** erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt. Den digitalen Motorsport Media Guide 2017 finden Sie unter <https://presskit.porsche.de/motorsport/mediaguide>. Weitere Inhalte bietet der www.newsroom.porsche.com, das innovative Angebot der Porsche Kommunikation für Journalisten, Blogger und Online-Multiplikatoren.

